

ENCHANTÉ – GEMEINSAM SINGEN IN DER KIRCHE



Die Liturgie- und Gesangbuchkonferenz (LGBK) der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz ist im Auftrag der Mitgliedkirchen unterwegs für die Förderung und Entwicklung von Liturgie, Kirchenmusik und Gemeindegesang. Vor mehr als 25 Jahren hat sie das Reformierte Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz herausgegeben. Nun hat sie mit *enchanté* ein grosses Projekt zur Förderung des Gemeindegesangs lanciert.¹

Von Andreas Hausammann

Die vier Arbeitsbereiche

Im November 2021 entschieden sich die Verantwortlichen der LGBK anlässlich einer Retraite in Zürich dazu, statt eines neuen Gesangbuchs die vorhandenen Ressourcen in die Förderung des Singens in der Kirche zu investieren, u. a. auch auf Basis der Einsicht, dass das Reformierte Gesangbuch und das ökumenische *Rise Up plus* nach wie vor ein gutes Repertoire an Gemeindeliedern bieten, dessen Schätze längst nicht alle gehoben sind.

Es ist ein offenes Geheimnis, dass es um den Gemeindegesang vielerorts nicht zum Besten steht, und die Restriktionen während der Pandemie hatten dieses Problem in der Zeit vor der Retraite zusätzlich akzentuiert. Eine Steuergruppe erstellte daraufhin ein Konzept, welches an der Abgeordnetenversammlung der LGBK im Juni 2023 bewilligt wurde. Somit wurde der Weg frei zur Besetzung einer Projektleitungsstelle mit einem Pensum von 50 % ab Januar 2024. Der Vorstand berief dafür den Kirchenmusiker Andreas Hausammann. So freuen wir uns nun, unseren reichen Schatz an Liedern neu zum Klingen zu bringen, das

Repertoire in den Gottesdiensten und weiteren Anlässen der Gemeinden singend zu erweitern und so als wesentlichen Faktor der Kirchenentwicklung zu fördern. Der Prozess trägt den Namen «*enchanté – gemeinsam singen in der kirche*». Die Abgeordneten genehmigten mit ihrer Zustimmung eine erste, auf fünf Jahre ausgelegte Phase von «*enchanté*» mit einem Budget von knapp CHF 830 000 und sagten damit Ja zu den darin formulierten Wirkungs- und Leistungszielen in vier Arbeitsbereichen:

Haltung und Bildung

Insgesamt soll auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens das Bewusstsein gefördert werden, wie wichtig der Gemeindegesang als gemeinschaftliches und spirituelles Element ist – von den Behörden über Angestellte, freiwillige Musiker:innen und weitere Mitarbeitende bis zu den Gemeindegliedern. Ein Fokus liegt dabei auf der Aus- und Weiterbildung der Kirchenmusiker:innen. Hier wird ein Paradigmenwechsel angestrebt: Es geht nicht mehr ausschliesslich um die Fähigkeit, Musik professionell zu betreiben, sondern auch um die Kompetenz, Gemeindeglieder zum Singen und Musizieren zu animieren und so Mitverantwortung für die Gemeindeentwicklung zu übernehmen.

Singanimation und Singtage

Mit einer breiten Palette von Angeboten für Gemeinden, Kantonalkirchen, Chöre, Singgruppen etc. soll das gemeinsame Singen unter kompetenter, einladender Leitung praktisch gefördert werden.

Kommunikation

Der Gesangsprozess soll medial präsent und greifbar sein und sich – versehen mit einer einprägsamen Marke – zu einem «household name» in der evangelisch-reformierten Deutschschweiz entwickeln. Als zentrales Werkzeug dient eine neue Website für *enchanté*, die Anfang September online gegangen ist: www.enchanté-ref.ch



Repertoire

Im Zug der Umsetzung der ersten beiden Handlungsfelder soll ein stilistisch breites Repertoire an qualitativ hochstehenden Gemeindeliedern gepflegt und erweitert werden, das gegebenenfalls als Basis für eine Folgepublikation zum Reformierten Gesangbuch dienen kann.

Ökumenische Zusammenarbeit

Die katholische Kirche hat ihrerseits den gross angelegten Prozess «Jubilare – Singen und Beten in der katholischen Kirche» gestartet, der neben einer digitalen Plattform und der Förderung des Singens ein Kernliederbuch mit verschiedenen Faszikeln enthalten wird. Die LGBK freute sich über die Einladung und nahm diese gerne an, von Anfang an in den Arbeitsbereich «Digitale Servicestruktur» mitzuarbeiten. Wir sind überzeugt, dass einerseits die Bereitstellung eines guten und aktuellen Repertoires an Gemeindeliedern in Zukunft über die digitale Schiene laufen wird, und dass es andererseits angesichts des immensen Aufwandes, eine entsprechende Struktur zu schaffen, keinen Sinn ergeben würde, wenn hier nicht ökumenisch zusammengearbeitet würde. Mehr noch: Mittlerweile laufen Gespräche darüber über die Landesgrenzen hinaus mit der Evangelischen Kirche Deutschland und der Evangelischen Kirche in Österreich. Aus Sicht des Vorstandes der LGBK ist im digitalen Bereich aufgrund beschränkter Ressourcen und hoher Kosten unbedingt eine gemeinsame Lösung im gesamten deutschsprachigen Raum und über die Konfessionsgrenzen hinaus anzustreben.

Nationaler Singsonntag am 1. Advent

Als erste grosse Aktion lanciert *enchanté* in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche Schweiz EKS und der *Plateform des Spécialistes de Liturgie et Musique* aus der Welschschweiz den ersten Nationalen Singsonntag am 1. Advent, der dieses Jahr auf den 1. Dezember fällt.

In den Gottesdiensten landauf, landab soll am 1. Advent das uralte Adventslied «Veni,

veni Emanuel» in ganz verschiedenen Sätzen und Sprachen erklingen – gesungen von Gemeinden, Ansinggruppen, Kirchenchören, Ad-hoc- und Gospelchören, Bands, Hauskreisen oder Kirchenpflegen. Als Anschub dazu, entsprechende Singgottesdienste auf die Beine zu stellen, hat die Projektgruppe das Lied in allen Landessprachen und Englisch in insgesamt sechs Textvarianten bereitgestellt, und zwar in sechs verschiedenen Sätzen, und diese mit Orgelsätzen und Demo-Aufnahmen zum Kennenlernen zur Verfügung gestellt.

Auf der musikalischen Ebene steht das alte Lied in einer gregorianischen Fassung zur Verfügung, die a cappella einstimmig, zweistimmig oder mit einer Bordun-Begleitung gesungen werden kann. Dazu gibt es einen homophonen Satz, der auf ein Hymnal aus England 1858 von zurückgeht, und einen wunderbar polyphonen, «klassischen» Satz von Michael Wersin (2009). Benoît Zimmermann hat einen eigenen a-capella-Satz beigeleitet, in dem der Tenor den Text der Strophen singt und dabei vom Rest des Chores mit der wiederholten Bitte begleitet wird: «o come!» Ergänzt werden diese Sätze von einer Fassung der amerikanischen Band Crosspoint Worship, der in einer ergänzten Bridge vom folk-poppigen Groove des Stücks überraschend Richtung Gospel abbiegt. Ebenfalls zur Verfügung stehen drei verschiedene Orgel-Begleitsätze.

Textlich sind die Gesangssätze je ausgestattet mit den lateinischen Original-Antiphonen, mit dem deutschen Text aus der RG-Fassung «Gott, send herab...», einem neu, eigens für den Singsonntag verfassten Text von Thomas Muggli-Stokholm, der französischen Fassung aus dem «Alléluja», einer Übersetzung ins Französische von Hélène Küng, einer modernen Fassung einer Gruppe um Benoît Zimmermann, sowie mit Versionen in Italienisch, Rumantsch und Englisch.

Die Grundidee hinter dieser Vielfalt ist es, möglichst allen Formationen in allen interessierten Kirchgemeinden eine Version des Liedes zur Verfügung zu stellen, die musikalisch und textlich gut zu ihnen passt.

Alle bisher entstandenen Materialien zum Nationalen Singsonntag stehen auf www.enchanté-ref.ch (QR-Link oben) zum Herunterladen zur Verfügung – inkl. eines Textes von Thomas Muggli-Stokholm zur Einordnung des Begriffs «Israel», wie er im diesjährigen Singsonntag-Lied verwendet wird. Im gleichen Ordner finden sich auch Flyers in Deutsch, Französisch, Italienisch und Rumantsch, die sich bestens eignen, in alle Richtungen verteilt zu werden. Wir wünschen frohes Stöbern und Singen!

¹ Dieser Text basiert teils auf einem Beitrag zum Mitteilungsblatt des Schweizerischen Kirchengesangsbundes im September 2024.